

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg.
für auswärtig, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärtig 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erschuldigung.

Nr. 116

Samstag, 19. Mai 1928

31. Jahrgang.

Wahlzeit von 8-5 Uhr

Punkt 5 Uhr wird das Wahllokal geschlossen, wer dann nicht im Wahllokale anwesend ist, kann nicht mehr wählen.

Wählt frühzeitig!

Eine neue Finte

Daß den Deutschnationalen die Massenflucht der Katholiken aus ihrem Parteilager sehr peinlich ist, daß sie frampfhaft nach Mitteln suchen, um diese Flucht aufzuhalten, daß sie in diesem Zusammenhang ganz besonders auf die Herabsetzung und Verdrängung der Zentrumspartei erpicht sind, das kann man ja durchaus verstehen. Wer sich in Not befindet, wer sieht, wie seine Kampffront an einer wichtigen Stelle dem Druck der Gegner zu weichen beginnt, der stopft in die Bresche, was ihm nur immer zur Hand ist. Die Deutschnationalen haben anscheinend sehr wenig zur Hand. Das, was sie bis jetzt ausgeben haben, um die Enttäuschung ihrer katholischen Anhänger zu beschwören, dürfte seinen Zweck kaum erfüllen. Auch die Behauptung nicht, die ein „katholischer“ Mitarbeiter der deutschnationalen „Schlesischen Zeitung“ erfunden hat, die nämlich: Die „Arbeitsgemeinschaft der Zentrumsdiaspora“ — der parteiorganisatorische Zusammenschluß der Wahlkreise, in denen das Zentrum als Minderheit den anderen Parteien gegenübersteht — sei eine Gründung die dem Bonifatiusverein finanziellen Abbruch tue, dadurch, daß sie zur Erreichung ihres Zweckes Geldmittel aufzubringen versucht in den Kreisen, die zweifellos auch dem Bonifatiusverein wohlwollend gegenüberstehen. Der langen Rede kurzer Sinn ist der Vorwurf, die Arbeitsgemeinschaft schmälere das Beitragsaufkommen, des Bonifatiusvereins.

Die „Schlesische Zeitung“ bleibt den Beweis für diese Behauptung schuldig. Uns ist auch nicht ein einziger Fall bekannt, daß jemand den Beitrag an den Bonifatiusverein abgelehnt hat mit der Begründung, er zahle schon an die Arbeitsgemeinschaft.

Der Bonifatiusverein ist und bleibt der mächtigste Förderer der religiös-kulturellen Interessen der Diaspora. Die Arbeitsgemeinschaft hat ganz andere Aufgaben; sie hat sich das Ziel gesetzt, die Katholiken in ihrem Ringen um die politische und soziale Geltung zu unterstützen. Wie sehr nötig das ist, sei dem „katholischen“ Mitarbeiter der „Schlesischen Zeitung“ an einigen Beispielen vor Augen geführt.

Im überwiegend protestantischen und zugleich deutschnationalen Pommern kommt es vor, daß Angestellte und Beamte gekündigt oder nicht eingestellt werden, nur weil sie katholisch sind, daß protestantische Gutsbesitzer der Erteilung von Religionsunterricht Schwierigkeiten machen, da sie sich den „Luxus sozialer Wohlfahrt“ nicht erlauben können, daß die deutschnationalen Landtagsabgeordnete Frau Rod auf einer deutschnationalen Parteitagung erklärte, durch die Katholikerebestrebungen in Pommern werde den Polen der Weg geebnet.

So etwas kann selbst der katholische Reichstagsabgeordnete Wolf-Stettin nicht verhindern.

Die Arbeitsgemeinschaft der Zentrumsdiaspora ist — auch das hatte die „Schlesische Zeitung“ unterstellt — kein Zusammenschluß zur Unterstützung irgendeiner Richtung innerhalb der Zentrumspartei, sondern ein Zusammenschluß zur Erlämpfung des Rechtes. Die gesamte Zentrumspartei, nicht irgend eine Richtung, weiß das, und die gesamte Zentrumspartei hat deshalb auch ein stetig wachsendes Verständnis für die Nöte der Parteifreunde in der Diaspora gezeigt. Hierdurch gestärkt, sind unsere Diasporakatholiken mutig entschlossen, den Kampf um ihre durch die Reichsverfassung verbrieften Rechte zu führen, nicht allen Gegnern zum Trotz.

Schulter an Schulter

In Beantwortung zahlreicher Nachfragen teilt die Pressestelle der Bayerischen Volkspartei mit:

Auf Grund der Verständigung zwischen dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei, die im November letzten Jahres zu dem sogenannten Regensburger Abkommen führte, hat die Bayerische Volkspartei für die Reichstagswahl am 20. Mai 1928 nur in Bayern Wahlvorschläge eingereicht. Somit besteht außerhalb Bayerns keine Möglichkeit zur Stimmabgabe für die Bayerische Volkspartei. Die Freunde und Anhänger der Bayerischen Volkspartei in den anderen Teilen des Reichs werden ersucht, ihre Stimme für die Wahlvorschläge der befreundeten Zentrumspartei abzugeben.

Die Christlich-Sozialen für einen Krematoriumsbau.

Wir lesen in der „Westdeutschen Arbeiter-Zeitung“:

„Unter der glorreichen Herrschaft der Kommunisten und Christlich-Sozialen ist in Wiesdorf ein Krematorium gebaut worden. Daß es dazu kam, ist auf das Konto der Christlich-Sozialen zu setzen. Mit einer Stimme Mehrheit ist der Beschluß angenommen worden. Das war nur möglich, weil ein Mitglied dieser Partei zu Beginn der Sitzung „krank“ wurde und sich in den nahen Ratskeller zurückzog. Offenbar bestanden Abmachungen mit den Kommunisten. Dazu kommt, daß die Christlich-Sozialen gestellte Beigeordnete der Stadt Wiesdorf vor der entscheidenden Sitzung seinen Fraktionsgenossen Stadtv. Lamberg zu bewegen versuchte, der Sitzung fern zu bleiben, damit die Zweidrittelmehrheit erreicht werde. Der inzwischen zur Zentrumspartei übergetretene Stadtverordnete Lamberg gab damals nachstehende schriftliche Erklärung: „Ich erkläre hierdurch, daß Herr Beigeordneter Lützenkirchen mich am Morgen des Sitzungstages telefonisch und nachmittags vor der Sitzung persönlich ersucht hat, der Stadtverordnetenversammlung fernzubleiben. Indessen konnte ich es mit meiner christlichen Überzeugung nicht vereinbaren, durch meine Abwesenheit die für das Krematorium erforderliche Zweidrittelmehrheit herbeizuführen.“

Wiesdorf, den 7. April 1927.

gez. Steph. Lamberg.

Lamberg gehörte also nicht und erschien (für die Christlich-Sozialen unverhofft) in der Sitzung; daher mußte ein anderes Mitglied der CSVP, Stadtverordneter Maibach, „krank“ werden.“

„Aus diesen Darlegungen“, so schließt die „Westdeutsche“ ihre interessante Notiz, „ist in vollster Deutlichkeit auch für den Laien ersichtlich zu ersehen, daß die Christlich-Sozialen bewußt darauf ausgingen, dem Krematoriumsbau die Zweidrittelmehrheit unter allen Umständen zu sichern. Durch diese Machenschaften hat die CSVP dem Katholizismus eine ganz empfindliche Niederlage bereitet.“

Heute darf es nur eine Parole geben:

Alle Mann an Bord.

Keiner, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt darf seine Wahlpflicht versäumen.
Dem Zentrum muss seine machtvolle Stellung erhalten bleiben.

Darum jede Stimme dem Zentrum

Die Kriegsschuldfrage

Englands Rolle bei Kriegsbeginn.

In einer Versammlung der Deutschen Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und Prüfung der Kriegsschuld sprach Dr. H. H. Wölfl aus Oslo, Mitglied des neutralen Sachverständigenausschusses für die Kriegsschuldfrage, über Kriegsschuld und Weltrechtsordnung. Der Redner führte u. a. aus, Frankreich und Rußland wären nicht in den Krieg hineingegangen, wenn sie nicht auf die Unterstützung Englands hätten rechnen können. England hätte den Krieg verhindern können. Aber Grey habe vom 24.—29. Juli 1914 Deutschland im Ungewissen gehalten, um es weiter hinhalten. Noch am Morgen des 29. Juli

habe er dem deutschen Botschafter erklärt, er könne über die Stellungnahme Englands noch nichts sagen, während er zu gleicher Zeit den Botschaftern Frankreichs und Rußlands mitteilte, er werde dem deutschen Botschafter die Teilnahme am Kriege verkünden. Nachdem dies geschehen sei, habe er den englischen Botschaftern in Paris und Petersburg telegraphisch, dem Berliner Botschafter aber nur brieflich Mitteilung gemacht.

Die Krankheit Dr. Stresemanns

Berlin, 18. Mai. Ueber das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann, ist heute abend von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilung ergangen: Das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, hat sich zurzeit so erheblich gebessert, daß voraussichtlich von weiteren Krankheitsberichten Abstand genommen werden kann.

Die nächste Staatsratsitzung

Berlin, 18. Mai. Wie der Amtl. Preuss. Pressedienst mitteilt, fällt die für den 22. Mai d. Js. und die nachfolgenden Tage in Aussicht genommene Tagung des Staatsrats wegen Mangel an Beratungsstoff aus. Der Beginn der nächsten Staatsratsitzung ist für den 14.—19. Juni d. Js. in Aussicht genommen.

Der Besuch der Staatsratsmitglieder in Köln wird wahrscheinlich im Anschluß an diese Tagung stattfinden.

Die Reichseinnahmen

Berlin, 18. Mai. Im ersten Monat des neuen Rechnungsjahres sind dem Reiche im ganzen 884,2 Millionen Reichsmark zugeflossen; 351 Millionen mehr als im Vormonat, aber 124 Millionen weniger als im ersten Monat.

Nur ein Zentrum doppelt stark.

Gibt dem Reichstag Kraft und Mark.

Nicht links, nicht rechts, nicht Splitterei.

Für's Zentrum stimme! KREUZ AUF DREI!

Reichsregierung und Reichsbahntarif.

Weder Zusage noch Ablehnung.

Berlin, 18. Mai. Nachdem am Mittwoch bereits das Reichskabinett über die von der Reichseisenbahngesellschaft beantragte Tarifierhöhung beriet, von einem offiziellen Beschluß jedoch vorerst abgesehen, haben nunmehr die besonders interessierten Reichsministerien unter Zustimmung des Reichskanzlers sich dahin entschieden, daß der Reichseisenbahnminister voreerst der Reichseisenbahngesellschaft eine Zwischenantwort erteilen soll, die weder zustimmend noch ablehnend lautet, dagegen verschiedene Rückfragen an die Reichsbahngesellschaft stellt. Diese soll Angaben machen über ihre Bilanz und über ihren Vermögensstand und vor allem darüber, ob nicht vorläufig die benötigten Mittel durch Kredite sich verschaffen lassen.

Der Saarbericht an den Völkerbundsrat.

Genf, 18. Mai. Der Bericht, in dem die Regierungskommission des Saargebietes regelmäßig dem Völkerbundsrat zu seinen Tagungen Rechnung über ihre Tätigkeit ablegt, ist im Völkerbundssekretariat eingetroffen. Der Bericht umfaßt die Zeit von Januar bis März 1928 und gibt in der üblichen Form einen knappen Überblick von dem, was sich auf den Gebieten der Wirtschaft, der sozialen Fürsorge, der Politik, des Verkehrswezens und der Schulverwaltung ereignet hat. Der Bericht hebt die Bedeutung des am 23. Februar abgeschlossenen französisch-deutschen Saarkommunikationsabkommens hervor. Er bezeichnet dieses Abkommen als eine Bürgschaft für die Stetigkeit und die Entwicklung der saarländischen Wirtschaft.

Der Donez-Prozess hat begonnen!

Elf Operateure kurbeln.

Moskau, 18. Mai. Heute vormittag um 10 Uhr begann der Prozess gegen die

Zum Wahltag

Der Regierungspräsident gibt bekannt: Die am kommenden Sonntag stattfindenden Wahlen zum Reichstage und zum Landtage sind auf einen Sonntag gelegt, um allen Schichten der Bevölkerung die Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen. Damit die Angehörigen des Handels- und Gewerbetreibenden in der Ausübung ihres Wahlrechtes nicht behindert werden, hat der Handelsminister angeordnet, daß der Wahlsonntag nicht für den erweiterten Geschäftsverkehr im Einzelhandel behördlich freigegeben werden soll. Auch den Arbeitnehmern, die auf Grund sonstiger Bestimmungen der Gewerbeordnung an Sonntagen zu notwendigen Arbeiten herangezogen werden dürfen, muß ausreichende Zeit zur Abgabe der Stimmzettel gelassen werden. Die Arbeitszeit dieser Leute ist daher am Wahltag, nötigenfalls durch vorübergehende Einstellung von Ersatzleuten so zu regeln, daß jede Behinderung im Wahlgeschäft vermieden ist.

Die Sicherung des Wahlgeheimnisses

Berlin, 18. Mai. Der preussische Minister des Innern hat unter dem 18. Mai 1928 einen Erlaß an sämtliche Polizeibehörden gerichtet, der folgenden Wortlaut hat:

In Ergänzung meiner Erlasse vom 10. April und 12. Mai d. Js. ersuche ich, gegen unzulässige Beeinflussung der Wähler vor und bei der Stimmabgabe, andererseits für unbedingte Gewährleistung des Wahlgeheimnisses während der ganzen Zeit der Wahl unter geeigneter Heranziehung der Polizei und Landjägerei auch Ihrerseits zu sorgen.

Zu sichern sind in erster Linie die Wahlräume, wie auf Erfordern auch die jede Beobachtung Unbefugter ausschließenden Wahlzellen, ferner aber auch der gesamte Verlauf der Wahl, und zwar nicht nur vor, sondern auf Erfordern des Wahlvorstandes auch in den Wahllokalen. Bei unzulässiger Wahlbeeinflussung und Verletzung des Wahlgeheimnisses oder auch nur bei dem Versuch solcher Machenschaften ist sofort in der gebotenen Weise — gegebenenfalls im Benehmen mit dem Wahlvorstand — scharfstens einzugreifen und zugleich mir, dem preussischen Minister des Innern, wie durch Erlaß vom 12. Mai 1928 angeordnet, zu berichten.

deutschen Techniker und Ingenieure aus dem Donezgebiet wegen angeblicher planmäßiger Sabotage von Maschinen. Von den 53 Angeklagten fehlt einer. Der Prozess findet im Gewerkschaftshause statt. Doppelposten stehen vor den Türen und an den Saaleingängen mit aufgespanntem Seitengewehr. Die ausländischen Pressevertreter sitzen rechts, die Vertreter der russischen Presse links vom Podium. Auf dieser Seite sitzen auch die Angeklagten, die von Wachtposten der GPU umgeben sind.

Vor den Angeklagten haben die Verteidiger Platz gefunden. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Krylenko. In der Diplomatengalerie haben neben dem deutschen Botschafter Grafen Brockdorff-Rantzau leitende Herren der deutschen Botschaft Platz genommen. Kurz nach 10.25 Uhr erscheint der Gerichtshof, und die elf Operateure beginnen zu kurbeln. Zu den Entlastungsanträgen der Verteidigung macht sich der Anklagevertreter Notizen, dabei mehrere Male ironisch lächelnd. Zunächst ist der Zuschauerraum nur mäßig besetzt. Die beachtlichste Rundfunkübertragung verlagert vorerst.

Das deutsche Eigentum in Amerika

Schleppender Gang der Auszahlungen.

Berlin, 16. Mai. Der heute von New York kommend in Rughaven eingetroffene Rechtsanwalt Dr. Kieselbach, der Vertreter des deutschen Privateigentums bei den Freigabeverhandlungen mit den Vereinigten Staaten, erklärte dem Vertreter eines Berliner Mittagsblattes über die Schwierigkeiten der Verhandlungen, daß von den nicht weniger als 13 000 Ansprüchen und Gegenforderungen jetzt nur noch 100 unerledigt seien. Trotzdem dürfe man sich nicht einem übertriebenen Optimismus über die

Nur wer wählt, darf kritisieren.
Darf sich Volksgenosse nennen.
Willst Du Rechte nicht verlieren
Musst Du Dich zu DREI bekennen.

Auszahlungen der ...

Man müsse damit rechnen, daß die ersten Zahlungen sich noch etwa ein Jahr hinausziehen werden; das gelte auch von den ersten 50 Prozent der Gesamtzahlungen, welche die deutschen Schiffahrtsgesellschaften zunächst erhalten werden. Summen, die insgesamt die Höhe des jetzigen Aktienkapitals dieser beiden großen Reedereien erreichen dürften. Wenn bei der weiteren Entwicklung auch noch allerlei Schwierigkeiten juristischer Formalien zu überwinden sein werden, so braucht man aber doch nicht daran zu zweifeln, daß die amerikanische Kommission bemüht sein werde, in Objektivität ihre Beschlüsse zu fassen.

Die Abwicklung der deutschen Ansprüche erfolgt der Reihe nach und nicht nach der Höhe der in Frage kommenden Summen.

Der portugiesische Gesandte in Berlin

Berlin, 16. Mai. Der portugiesische Gesandte Batalha de Freitas ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Berlin, 18. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat an die Witwe des verstorbenen portugiesischen Gesandten, Batalha de Freitas, ein Beileidschreiben gerichtet und ein Telegramm an den portugiesischen Staatspräsidenten geschickt.

Ebenso wurden Telegramme vom Reichskanzler und dem Reichsaussenminister nach Lissabon geschickt. Das auswärtige Amt hatte aus Anlaß des Dahinscheidens des Gesandten sofort Halbmaß geflaggt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 19. Mai 1928.

Die nächste Stadverordnetenversammlung ist am Montag, nachmittags 6 Uhr.

Die Schornsteinreinigung im Amtsbezirk Brühl-Land erfolgt in der Zeit vom 16. Mai bis 1. Juli.

Die Wittevereinsung kann auf ein Jahr reger Arbeit zum Wohle des Wirtschaftsstandes hindeuten. Die folgenden zehnjährigen Schiffsreisen sind im gegenwärtigen erfreulichen Zustand der Vereinsversammlungen. Besonders beachtet sich die Vereinigung mit der Hebung des Verkehrs in unserer Stadt. Im Hinblick auf die Schönheiten unserer Stadt, das herrliche Schloß mit seinem prächtigen Treppenhause, den reich geschmückten Sälen, der schönen Schloßterrasse, dem wunderbar prächtigen Schloßpark usw. darf die Wittevereinsung mit voller Berechtigung als eine unserer Vaterstadt machen. Besser noch wäre es, wenn ein Verkehrsverein sich dieser hehren Aufgabe widmen würde. Betrachtet man Städte und Gemeinden, die bezüglich Naturschönheiten, Parkanlagen, Bequemlichkeiten, Einrichtungen und dgl. unserem schönen Brühl das Wasser nicht reichen können, aber in Bezug auf erfolgreiche Klame zur Hebung des Verkehrs vor Brühl marschieren, dann liegt der berechnete Wunsch immer näher, daß ein Verkehrsverein sich ehestens bilden möge, der diese Arbeit zur Förderung des Verkehrs und des Fremdenzuges in die Hand nimmt. Die Geschäftsleute, die wahrhaftig schwer zu trabeln haben, würden ausnahmslos mitwirken, sobald zur Gründung eines Verkehrsvereins geschritten würde. Die Verwaltungen von Stadt, Schloß, Park, Staats- und Vorgebirgsbahn usw. müßten selbstredend mitwirken. Geeignete Männer, die zur Lösung der Aufgabe den Anfang machen könnten, sind doch wohl leicht zu finden. Wo ein guter Wille ist, findet sich leicht ein Weg. Drum heran an Werk, das geschaffen werde zum Wohle der Stadt und vieler Mitbürger!

Gesellenprüfung. Toni Hanrath aus Brühl, Sohn des Schreinermeisters Leo Hanrath, bestand seine Gesellenprüfung mit gut.

Wetterausichten für Sonntag. Veränderlich mit zeitweisen Regenfällen und trübe. Temperaturen zunächst anfeindend und später mehr aufbessernd.

Die Antreiberarbeiten für die städt. Holzbauten an der Bergerstraße sind zu vergeben. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Verdort: Zentrumspartei. Die hiesige Ortsgruppe der Zentrumspartei richtet einen letzten Appell an die Wähler und Wählerinnen der Gemeinde. Sämtliche Parteien bieten in Wort und Schrift alles auf, um die Wähler auf ihre Seite zu bringen. Da gilt es in Treue um Treue zur alten Fahne der Zentrumspartei zu stehen. Die Zentrumspartei ist nicht nur für unsere Weltanschauung, sondern auch für den wirtschaftlichen Aufstieg nach dem verlorenen Kriege zielebend eingetreten und wird auch ferner dafür eintreten, ohne zu viel zu versprechen, wie so manche andere Partei, dessen sind wir sicher. Um die Stellung der Zentrumspartei für unser deutsches Volk im allgemeinen und zu den übrigen Parteien des Reichs- und Landtages im besonderen klar herauszustellen, wird Herr Dr. Wrede heute Samstag, abends 8.30 Uhr, in der Wirtschaft Hug aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen uns noch manches zu sagen haben. Auch die, die mit der Zentrumspartei unzufrieden sein sollten, oder diejenigen, die aus irgend einem Grunde gar nicht, oder eine Splitterpartei wählen wollen, dürfen es nicht veräumen, den Vortrag zu hören. Es wird durch Auslegung von kleinen Handzetteln Gelegenheit geboten, die Gründe der Kritik schriftlich ohne Namensnennung niederzulegen. Alle Wähler, besonders die Frauen, Jungwähler und Wählerinnen, sind herzlich eingeladen. Nach Möglichkeit wird der Vortrag durch Lichtbilder ergänzt werden.

Kierberg: Der Kath. Arbeiterverein feierte am Christi-Himmelfahrtstage das Fest der Fahnenweihe. Die Feier begann mit einer Festandacht, in welcher der Herr Pfarrer die Fahnenweihe vornahm. Die Festpredigt hielt der Bezirksprediger Kaplan Kembo.

Der Vormarsch der Südchinesen.

Nur noch 30 Kilometer von Peking entfernt.

London, 18. Mai. Die südchinesischen Truppen haben sich Peking bis auf 30 Kilometer genähert. Der Vormarsch wird weitergeführt. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Die in Peking anwesigen Ausländer sind angewiesen, die Konzessionen nicht zu verlassen.

Erfülle deine Wahlpflicht!

Zuerst wird gewählt,

Dann erst folgt der Ausflug!

Wähle richtig, wähle Zentrum!

Wähle Liste 3.

Wahl in Borsdorf bringen sollen. Als letzter Punkt wird eine Umfassung gemäß § 10 des Gesetzes über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechtes vom 27. Dezember 1927 erlassen, nach welcher der Bürgermeister bei der Aufstellung des Haushaltungsplanes und der Jahresrechnung sowie bei der Verwaltung und Beaufsichtigung des Rechnungswesens und des Vermögens der Einzelgemeinden des Amtsbezirks mitzuwirken hat. Diese Umfassung soll 2 Monate nach Neubildung der Amtsvertretung wieder außer Kraft treten.

Stottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, 20. Mai 1928. 6. Sonntag nach Ostern. St. Messen 6, 7 (gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen), 8 (gem. hl. Kommunion der Schulmädchen), 9 Uhr Hochamt, 10 1/4 Uhr Kindermesse, 11 1/4 Uhr. Nachmittags 1 1/2 Uhr Christenlehre.

6 Uhr Matandacht mit Predigt. Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter.

Klosterkirche.

St. Messe 8 1/4 Uhr (Gymnasium).

Katholische Pfarrkirche Borsdorf.

Sonntag, 20. Mai (Schluß der Osterferien). Zeit: 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen und Schulmädchen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Matandacht.

Katholische Pfarrkirche Borsdorf.

Sonntag, den 20. Mai 1928. St. Messen: 7 Uhr mit hl. Kommunion der Junglinge und Schulknaben, 10 1/2 Uhr Hochamt. Nachmittags 1 1/2 Uhr Matandacht.

Vereinskalender

Katholische Jugend- und Jungmännerverein:

Montag 8 Uhr Singen (Josephshaus). Dienstag 1/2 7 Uhr Sport (Bismarckstr.), 8 Uhr Singen (Unterstr. 1). Mittwoch 8 Uhr Besprechung der Pfingstwanderung (Josephshaus). Donnerstag 1/2 8 Uhr Turnen. Freitag 1/2 8 Uhr Schach. 8 Uhr Cello und Bratsche.

Jungmänner: Donnerstag abend 8.30 Uhr im Josephshaus Generalversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Vorbesprechung über eine beabsichtigte Teilung des Jungmännervereins, sowie Beratung des aufgestellten Jahresprogramms.

Gälschenchor: Donnerstag abend 8 Uhr letzte Gesangsprobe auf der Orgelbühne für das feierliche Pfingsthochamt.

Marienhör: Sonntag morgen in der Kommunionmesse mehrt. Gesang. Montagabend 8 Uhr Probe im Josephshaus.

Gesellenverein: Sonntag abend 9.30 Uhr Zusammenkunft der Mitglieder im Heim. Donnerstag ab 6 Uhr Sport im Stadion; ansl. im Heim Besprechung der Pfingsttour.

Marian. Jungfrauenkongregation: Sonntag, den 20. Mai, morgens 7 Uhr, gem. hl. Kommunion. Plätze im Mittelschiff einnehmen. Liturgische Messgebete. Eine besondere Nachmittagsandacht in der Hospitalkapelle findet nicht statt. Die Kongregationsandacht wird mit der Matandacht um 6 Uhr in der Pfarrkirche verbunden. Predigt. Versammlung im Josephshaus fällt aus.

Jedes Mädchen, das 20 Jahre alt ist muß morgen durch Stimmabgabe bei der Wahl zeigen, daß es für die katholische Sache eintritt.

Westdeutschland

Köln: (Neue Zeitungs.) Montag vormittag wurde als zum Programm der feierlichen Eröffnung der Messe gehörig, die neue Fluglinie Köln-Brüssel-Antwerpen dem Verkehr übergeben. Um 9 Uhr starteten auf dem hiesigen Flugplatz Bugweilich drei Verkehrsflugzeuge mit einer großen Anzahl von geladenen Gästen zum ersten Flug auf der neuen Strecke. Um 10.30 Uhr erfolgte die erste Landung auf dem Brüsseler Flugplatz, um 12 Uhr die zweite in Antwerpen, wo die Fluggäste durch die Stadtverwaltung von Antwerpen empfangen wurden.

Stieldorf: Die Stieldorfer Pionspiele im Siebengebirge werden am Montag, den 21. Mai in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes der Rheinprovinz eröffnet. Eine Reihe hochgestellter Persönlichkeiten, kirchliche und weltliche Behörden, werden an der Eröffnung teilnehmen.

Koblenz: (Die anstehenden Stellen im Schinderhannes-Film.) Die Rheinlandkommission hat die Aufführung des Films Schinderhannes unter der Bedingung gestattet, daß folgende Textstellen gestrichen werden: Das linke Rheinufer war von der französischen Armee besetzt. Die deutschen Rheinfürsten hatten sich mit ihr verbündet und schürten sich wenig um das Schicksal der Bevölkerung. „Gut rückt die ganze deutsch-französische Obrigkeit auf den Hals.“ Die Franzosen sind da. — Heute wird im Sundrill laub gemacht! — Deutsch oder französisch! — Wir würden unsere Fürsten mit samt dem fremden Militär zum Teufel jagen und würden dem rheinischen Volk einen Basilliskum zeigen, wie ihn Paris nicht gesehen. — Ferner ist die Beförderung der Segen weggelassen, in der dem französischen Soldaten auf dem angegriffenen Posten die Trompete entziffen wird.

Bad Kreuznach: (Das Ende.) In den Büroräumen eines hiesigen Rechtsanwalts waren zwei Pulte erbrochen. Es fehlte ein Betrag von 900 Mark. Als Täter wurde der 18jährige Lehrling des Rechtsanwalts festgestellt, der mit dem Gelde eine Reise nach Frankfurt unternommen hatte. Als der größte Teil des Geldes verpackt war, beging der jugendliche Einbrecher in einem Frankfurter Hotel Selbstmord. Ein anderer junger Mann

aus Kreuznach, der sich auch in Frankfurt aufhielt, wurde unter dem Verdacht der Mithilfe verhaftet.

Osterfeld: (Am Todesstage 28 000 Mark geerbt.) Vor etwa 14 Tagen verunglückte ein aus Langendreer stammender Bierfischer tödlich. Am gleichen Tage kam die Nachricht, daß langjährige Erbschaftssachen endgültig geregelt seien, und daß der Verstorbene mit zwei Brüdern eine Erbschaft über 85 000 Mark antreten solle.

Essen: (Ein Bankräuber festgenommen.) Einer der flüchtigen Gladbacher Bankräuber konnte in der Person des 25jährigen Wilh. Süßsche, der in einem Privathause in Serne ausfindig gemacht worden war, verhaftet werden. Auch eine in seiner Begleitung befindliche Tänzerin wurde festgenommen. Beide wurden dem Essener Polizeipräsidium zugeführt.

Gelsenkirchen: (In einem Knochen erstickt.) Die Besucher der Wirtschaft Rüsse im Stadtteil Horst waren Mittwoch abend Zeugen des gräßlichen Todes eines Gastes. Dem Uhrmacher Glader drang beim Trinken einer Tasse Fleischbrühe ein Knochenstückchen in die Luftröhre. Der Gast sprang auf und rang entsetzt nach Luft. Wenige Augenblicke später stürzte er zu Boden und erstickte nach qualvollem Ringen. Ein hinzukommender Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Ladenscheid: (Das eigene Kind überfahren.) Ein Korbflächler aus Herbede, der einige Tage hier auf einem Platz gestanden hatte, setzte seinen Wagen in Bewegung und bemerkte nicht, daß unter dem Wagen sitzendes zweijähriges Kindchen, das unter die Räder geriet und tot liegen blieb. Die Untersuchung ergab die Unschuld des Vaters.

Münster. Von einem Löwen gebissen. Am Sonntag saß im Zoologischen Garten ein zwölfjähriger Junge durch das Maschengitter, um einen kleinen Löwen zu streicheln. Das Tier zog den Arm des Jungen in den Käfig. Besucher und ein herbeigerufener Wärter versuchten mit Stöcken den Löwen zu retten. Nur dem glücklichen Zufall, daß der in dem Käfig befindliche Hund den Löwen ins Bein biß, ist es zu verdanken, daß das Kind von seinem Opfer abließ, das schwere Fleischwunden erlitt.

Aus der weiten Welt

Köln. Folgeschwerer Familienstreit. Nach einer ehelichen Auseinandersetzung krank ein 36jähriger Arbeiter aus der Barbarastrasse Salzsaure. Schwerer Verletzte wurde er in das Krankenhaus geschafft, wo er kurz nach seiner Entlassung starb.

Bretten (Baden). Armes Kind. Dieser Tage ist in Büchig bei Bretten ein Kind zur Welt gekommen, das weder Arme noch Reiche hat, sonst aber vollständig gesund ist.

Weinheim (Baden). Die alte Geschichte. Das zweieinhalbjährige Kind der Familie Silberbrand stürzte in einen auf dem Boden stehenden Topf mit heißem Wasser und verbrühte sich daran, daß es an den erlittenen Verletzungen starb.

Kleinlaufenburg, Baden. Eine gräßliche Tat. Der hier wohnende frühere Besitzer des Renthofes bei Hohentengen, Heinrich Killius, hat sich vor den Augen seiner Frau und vor den übrigen Mitbewohnern des Hauses mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten, so daß er sofort tot war. Killius war dem Trünke ergeben.

Schwere Autounfälle.

Marburg. Als Donnerstag morgen der Arbeiterturnverein von Treis bei Gießen einen Stimmfahrtsausflug mit zwei großen Autobussen unternahm, geriet an einer abschüssigen Stelle der eine Omnibus in der Nähe von Marburg ins Rutschen, fuhr in den Straßengraben, überschlug sich und begrub die 30 Insassen unter sich. Drei wurden schwer verletzt, von denen zwei in Lebensgefahr schweben. 23 kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Schwerverletzten wurden in die Gießener Klinik übergeführt. — Infolge Versagens der Bremse stürzte Donnerstag nachmittag auf der Gaussee Liebenthal-Bärenstein ein großes Ausflugsauto die Straßenböschung hinab in die Müllgrube. Von den Insassen wurden 30 verletzt. — Ein mit neun Beamten besetztes Polizeiauto schlug Donnerstag vormittag auf der Fahrt nach Rehlendorf in Richtung Wannsee, als es einem Motorradfahrer ausweichen wollte, infolge Anpralls an einen Gully um. Von den Insassen wurden drei schwer und vier leicht verletzt. Die drei Schwerverletzten wurden dem Staatskrankenhaus zugeführt.

Ein Pilgerschiff untergegangen. — 68 Pilger ertranken.

Paris, 16. Mai. Meldungen aus Teheran besagen, daß im persischen Meerbusen ein mit 72 Pilgern besetzter Dampfer infolge Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff untergegangen. Nur vier Personen sollen gerettet worden sein.

Wieder Bombenattentate in Sofia.

Sofia, 15. Mai. Zwei neue Bombenattentate wurden in der Nacht zum Montag in Sofia verübt. Zwei Käufer wohlhabender Bürger wurden schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Wohin morgen?

Selbstverständlich zur Wahl

Wählt Zentrum, Liste 3.

acht Fischer ertrunken. Ein Motorboot, das mit einer Besatzung von neun Mann von Rockwood (Maine) zum Fischfang ausgelaufen war, wurde auf hoher See led und sank. Acht Mann der Besatzung ertranken.

Sport

Hockey: Spiel- und Sportv. Troisdorf 1. — BSV. 1. 2:1: Unerträgliche Platzverhältnisse und körperliches Spiel der Troisdorfer ließ die durch 3 Mann ersatzgeschwächte Brühler Elf nicht zur Entfaltung kommen. Wegen eines Fußballspiels wurde das Treffen 10 Minuten verzögert und in dem Augenblick abgepfiffen, als der hiesige Sturm schußbereit vor Troisdorfs Tor stand. S.

Filmschau

Ein neuer Film der Ufa läuft ab heute im Apollo-Theater unter dem Titel

„Der Himmel auf Erden.“ Ein toller Jäger Film nach dem erfolgreichen Schwant „Der Doppelgänger“ in 8 Akten. Als 2. Film: „Die große Zirkusnummer.“ Ein Wandervogel mit seiner Menagerie lustiger Tiere ist Schauplatz neuer spannender Abenteuer des kühnen Tom Mix mit seinem Wunderpferd, in 6 Akten. Dazu Beiprogramm.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei B. Becker GmbH, Brühl.

Auch Pfingsten muß es Kuchen geben und bei den Kindern sind Plätzchen, Kränzchen, gefüllte Tassen oder die goldbraunen, knusprigen Vanille-Schnecken besonders beliebt. Die Herstellung solcher Kleinigkeiten, die sich auch zur Mitnahme bei Ausflügen sehr gut eignen, macht heute der Hausfrau keine große Sorge mehr, denn in Dr. Decker's neuem farbig illustrierten Rezeptbuch finden sich viele schöne Rezepte, nach denen es sich kinderleicht, schnell und auch preiswert backen läßt. Wie bekannt, ist das Buch Ausgabe 3 überall zu haben, wo Dr. Decker's beliebte Fabrikate geführt werden.

Jetzt

C&A

SCHILDERGASSE ECKE HERZOGSTRASSE

auch Herrenkleidung!

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 9.30 Uhr meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die wohlachtbare

Frau Ww. Gustav Kirchner
geb. Tollbaun

im hohen Alter von 83 Jahren versehen mit den hl. Sakramenten der Kirche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Ww. D. Weber, Augusta geb. Kirchner,
Josephine Schmidt, geb. Weber,
Rechtsanwalt Joseph Schmidt,
Kaufmann a. D. Clemens Weber,
Gertrud Weber, geb. Krause,
Marga Wungart, geb. Weber,
Professor Dr. med. Wungart
und 7 Urenkel.

Köln, Mittelstr. 29, Düsseldorf, Köln Nippes,
Krefeld, den 17. Mai 1928.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 21. Mai morgens 8.15 Uhr in der Pfarrkirche in Brühl; daran anschließend die Beerdigung auf dem Brühler neuen Friedhof.

Nachruf.

Am 15. Mai 1928 starb unser langjähriger Verlags-Mitgeber

Friedrich Kuhl

aus Kierberg.

Wir verlieren an dem Verstorbenen einen treuen, pflichterfüllten Beamten, der 34 Jahre lang seine ganze Kraft in den Dienst unseres Wertes gestellt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Braunkohlen- & Briketwerke
Roddergrube
Aktiengesellschaft
Brühl.
Abteilung Roddergrube.



Der liebe Gott nahm unser gutes Pflegekind

Peter Jülich

im zarten Alter von 7 Jahren zu sich in den Himmel. Er starb am 13. Mai Abends 8 Uhr an den Folgen eines Unglücksfalles.

In tiefer Trauer:

Familie Christian Schmitz.
Badorf, den 19. Mai 1928.

Die Beerdigung ist am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause auf der Heide 8 aus.

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer unvergesslichen lieben Anneliese sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders den Bewohnern des Kienhofes

aufrichtigen Dank

Familie Wilhelm Kopp.

Brühl, im Mai 1928

Einladung

zu einer Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Brühl am Montag, den 21. Mai 1928, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Durchführung des Bauprogramms für 1928.
2. Uebernahme der Bürgschaft für einen Zinsenkredit von 112.000.— RM für die Gemeinnützige Bau- und Spargenossenschaft Brühl.
3. Uebernahme einer Bürgschaft zur Errichtung einer Kalthausanlage.
4. Unfallversicherung städt. Beamter.
5. Prüfung der städt. Rechnungen aus 1925 und 26.
6. Grundstücks-An- und Verkäufe.
7. Einbürgerung des Karl Kachelmeyer in Brühl, Peterstraße 7.

Brühl, den 18. Mai 1928.

Der Bürgermeister Freericks.

Steuerberatung.

Freihandgeschäfte, Hypotheken, Entwurf von Verträgen, Rechtsauskunft, Verwaltungen etc. durch

Dr. jur. H. W. Over
ausgeübt bei dem Landesfinanzamt
Köln

Köln, Severinsstraße 156 I.
Fernruf Hotel 23 28

Einfamilien-Haus

zu kaufen gesucht
Brühl oder Umgebung.
5000.— RM. Anzahlung.
Angebote u. A. D. 2911
an die Geschäftsstelle.

Schönes Esszimmer

wegen Raummangel zu verkaufen. — Ansehen nach 6 Uhr bei Fräulein Bingsdorferstr. 10

Wegen Heirat des jetzigen eingeheirateten

Alleinmädchen

mit Bescheidenheit für Heirat
Bitten um Heirat
Königsstr. 20.

Mädchen für einige Tage z. Ausbilde gef. Sozialstr. 19.

Eintagsküken

Nächster Schlupftermin
29. Mai

von weißer amerik. Leghorn
reißbar. Italiener.
Geißungs- und Fälschungskontrolle

Geflügelhof

Cronen, Brühl,
gegenüber d. Bingsdorfer Bahnhof.

Kies und Sand

Liefert frei Baustelle
Kierberg, Vöchem,
Biedrich

Franz Eirch, Vöchem,
Fernruf Brühl 220.

Zuchthahn
Brachterempler, reißbar. Italiener.
(Salzschmelze) zu vert.
Vonnstraße 35.

Elegante Damenhüte

enorm billige Preise!

3.50 4.50 6.50 9.50

Kinderhüte

1.90 2.90 3.90 4.90

Umprohüte nach neuen Modellen innerhalb 8 Tagen!

Trauerhüte 5.50 7.50 9.50

Man beachte wohl die 6 Schaufenster!

Fedor Samuel

Köln, Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse

Vom Zündholz bis zur Mühle

hat die Rechtsregierung (mit Unterstützung der Wirtschaftspartei, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Zentrum) die Lebenshaltung verteuert - - nie wieder Rechtsregierung!

Welche Partei wählt der gewerbliche u. bäuerliche Mittelstand?

In einer Gesamtvorstandssitzung des Bauern-, Pächter- und Siedlerverbandes in Varel i. O. wurde einstimmig nach ausführlicher Aussprache folgender Beschluss gefasst;

Die Demokratische Partei hat im Reich wie im Lande sich für die Interessen des Bauernstandes, insbesondere auch der Pächter und Siedler tatkräftig eingesetzt. Die von dieser Partei verfolgten Ziele in der Wirtschafts- und Steuerpolitik wirken sich nur zum Vorteil des werktätigen Bauernstandes und, was unbedingt erwartet werden muss, auch der Verbraucherkreise aus.

Also wählt der gewerbliche und bäuerliche Mittelstand

Liste 6 Deutsche Demokratische Partei.

AUFRUF!

Die unterzeichnete staatsbürgerliche Arbeitsgemeinschaft der großen katholischen Volksorganisationen Deutschlands erachtet es als ihre unabwiesbare Pflicht, alle Mitglieder der ihr angeschlossenen Vereine zur Wahlentscheidung aufzurufen.

Durch die Wahlhandlung nimmt der Staatsbürger teil an der verfassungsmäßigen Selbstregierung des staatsmündigen Volkes, der deutschen Nation.

Jede nicht abgegebene Stimme kommt daher den Parteien und Gruppen zugute, deren politischer Wille auf die Verbesserung und Verfestigung des Staatswesens gerichtet ist. Jeder deutsche Katholik, der sich bei den kommenden Wahlen seiner Stimme enthält, schwächt aber auch das staatsbürgerliche Ansehen und den staatsbürgerlichen Einfluß der Katholiken in Deutschland; er stärkt damit zugleich die Macht und den Einfluß der Feinde der Religion und der Kirche!

Die Arbeitsgemeinschaft der großen katholischen Volksorganisationen Deutschlands ist entschlossen, der Einigung und Einheit der deutschen Katholiken im öffentlichen Leben der Nation mit allen Kräften zu dienen. Nur in einer starken Einigkeit sieht sie eine Gewähr für die Erhaltung der christlichen Kulturgüter; desgleichen aber auch die Gewähr für die Durchbringung des wirtschaftlichen Lebens unseres Volkes mit dem Geiste der christlichen Gerechtigkeit.

Die Arbeitsgemeinschaft der unterzeichneten Organisationen sieht sich eben deshalb genötigt, davor zu warnen, irgendwelchen wirtschaftlichen Interessenparteien die Stimme zu geben. Sie ruft vielmehr dazu auf, ihre Stimmen zu vereinigen auf diejenigen Parteien, die schon bisher ihr ganzes Gewicht eingesetzt haben für das Gemeinwohl des Staatsvolkes; für die Freiheit der Kirche; für die Erhaltung der christlichen Familie, für die Bekämpfung von Schmutz und Schund; für die katholische Schule; für eine gerechte Wirtschaftsordnung; für die Durchbringung des öffentlichen Lebens mit christlichem Geiste, — ihre Stimmen also zu vereinigen auf das

ZENTRUM (und die Bayerische Volkspartei)

Indem wir die Mitglieder der großen katholischen Volksorganisationen Deutschlands aufrufen, nur einer dieser beiden Parteien ihre Stimmen zu geben, gehen wir davon aus: daß die politische Einigung der deutschen Katholiken auch die Einheit des nationalpolitischen Willens im deutschen Volke neu zu beleben und zu stärken vermag; und ebenso sehr davon: daß wir als Christen auch in unserem politischen Denken und Handeln Dienst tun am Reiche Gottes, und daß wir als Staatsbürger bestehen können müssen vor Gott und unserem Gewissen!

Die staatsbürgerliche Arbeitsgemeinschaft der katholischen Volksorganisationen Deutschlands:

Reichsverband der kath. Arbeitervereine

Dr. Müller, Verbandsvorsitzender

Verband kath. Gesellenvereine

Süß, Generalpräses

Verband der kath. Beamtenvereine Deutschlands

Ksmuth, Verbandsvorsitzender

Verband der kath. Jugend- u. Jungmännervereine Deutschlands

Wolter, Generalpräses

Verband kath. kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands

Kraus, Verbandsvorsitzender

Zentralverb. d. kath. Jungfrauenvereinig. Deutschlands

Klein, Generalpräses

Volksverein für das kath. Deutschland, Dr. Gohn, Generaldirektor.

Auch an die Frauen wenden wir uns noch einmal.

Wählen dürfen heißt wählen müssen!

Frauen, unterscheidet

1. sachliche Arbeit und parteipolitische Debatte,
2. übertriebene Versprechungen und erfüllbare Möglichkeiten,
3. Massenkämpferische Einseitigkeit und vorkurvenverbindenden Gemeinheitswillen,
4. egoistische Interessenpolitik u. Verantwortungsbewußtsein f. alle.

Frauen, wählt

1. die Partei der ausgleichenden Gerechtigkeit für alle,
2. die Partei d. sozialen Vorkämpfers f. d. wirtschaftl. Schwachen,
3. die Partei der unbeirrbar weitausschauenden Klarheit,
4. die Partei der ruhigen, verständigen u. dabei die nationale Würde wahren Augenpolitik.

Wer nicht unterscheidet mißbraucht sein Wahlrecht!

Das Zentrum ist die Partei des äußeren und inneren Aufbaus. Frauen bedenkt eure Pflicht, unterscheidet politischen Wert u. Unwert.

wählt ZENTRUM!

Anstreicherarbeiten.

Die Anstreicherarbeiten für die städt. Holzbauten an der Bergerstraße sind zu vergeben. Angebotsformulare sind, soweit sie nicht ausgefüllt wurden, auf dem Stadtbauamt zu entnehmen. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 23. Mai 1928 morgens 11 Uhr auf dem Stadtbauamt abzugeben.

Brühl, den 19. Mai 1928.

Der Bürgermeister
gez. Freericks.

Schornsteinreinigung Brühl Land.

Die Schornsteinreinigung im Amtsbezirk Brühl Land wird in der Zeit vom 16. Mai bis 1. Juli 1928 vorgenommen.

Die Polizei-Verwaltung von Brühl Land.
Der Bürgermeister:
Dobr.

Schloßbrauerei

Morgen Sonntag ab 5 Uhr

Tanzmusik

Im Ausschank: **Mal-Bowle**

In alter Frische

Onkel Hermann

Limburger Hof, Uhlstr. 30

Bes.: Georg Thiesen vorm. W. Kirsch.

Jeden Sonntag von nachm. 6 Uhr ab

Künstler-Konzert

Für Ia. Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.



Inh. Ww. W. Höfer.

Morgen Sonntag, den 20. Mai ab
4.30 Uhr

I. grosses Garten-Konzert

ausgeführt v. Bayer'schen Trompeterkorps
(18 Musiker)

Das Konzert findet bei jeder
Witterung statt.

Männer-Gesang-Verein Heide

gegr. 1895 gear. 1895

Sonntag, den 20. Mai im Saale Restauration Lichtenberg von nachm. 5 Uhr ab

Sänger-Ball

Zu recht zahlreichem Besuch ladet
frdl. ein:

Der Vorstand und Vereinswirt.

Hotel zur Post

Besitzer: Karl Müller

Telefon 239 Kölnstraße 55

Großes Preisegeln

morgen Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Ab 10 Uhr:

Drumwerfen.

Restauration Maria Glück

Inh.: J. Hauzeur.

Sonntag, den 20. Mai ab 4 Uhr

großes

Stimmungskonzert

Speisen und Getränke
in bekannter Güte.

Bürgersaal

Joh. Keuenhof, Uhlstr. 94

Morgen Sonntag, sowie jeden Sonntag
öfentl.

Tanz

Eintritt frei.



DRUCKSACHEN für den Bürobedarf

wie Briefbogen und Umschläge, Rechnungen, Mitteilungen, Preislisten und Kataloge in einfacher und vornehmer Ausführung. — Vertreterbesuch und Preisangebot auf Wunsch.

Buchdruckerei Peter Behner & m. b. Brühl, Schloßstraße 23 Fernspr. 108-10

Schuhreparaturen!

Herren Sohlen	3.— Mk.
Damen Sohlen	2.30 "
Herren Absätze	ab 1.— "
Damen Absätze	ab 0.70 "

Kinder Sohlen je nach Größe. Randgenäht oder Ago geklebt 60 Pfg. mehr. Es wird nur gutes Kernleder verarbeitet. Jeder Kunde erhält ein Rabattsparbuch, wodurch noch besondere Vorteile geboten sind.

Josef Bonus, Brühl, Uhlstraße 86

1 Küchenschrank,
1 Ofen, 1 Sofa,
1 Büfett (Eichen) zu
verkaufen. Wo jagt
Geschäftsstelle 491.

Sohl-Dampfen
gebraucht, gut erhalten
Stück 3 Bfg. abzugeben
Badorf, Badorferstr.

Makulatur
billig abzugeben
Geschäftsstelle
der Brühler Zeitung

1 Küchen-Lehnstuhl
2 m lang zu verkaufen
Bismarckstr.

Nur die Toren wählen Splitter,
Nur die Narren wählen nicht,
Spielen auf der Narrenzither,
Bis die letzte Saite bricht.

Katholiken rettet Eure Schulen

Man kann in der Wahlzeit krankhafter Uebersteigerung mancher Furcht- und Sorgegefühle schon vieles zugute halten, aber wenn allen Ernstes der Versuch gemacht wird, den Katholiken klar zu machen, daß nicht die Zentrumsparthei die beste Vertreterin christlicher und katholischer Schulforderungen sei, sondern daß die Katholiken ihre Schulinteressen in anderen Parteien genau so gut oder gar besser vertreten fänden, dann steht doch in einer solchen Behauptung schon verschiedenes auf dem Kopfe.

Katholiken, wenn ihr wollt, daß die katholischen Schulforderungen in der deutschen Gesetzgebung endlich erfüllt werden, wenn ihr wollt, daß für die katholischen Kinder überall katholische Schulen eingerichtet werden, dann müßt ihr der Partei die Stimme geben, die seit ihrem Bestehen und auch im letzten Schulkampf für die Durchführung der katholischen Grundsätze ihr Bestes hingegeben hat.

Die Vorwürfe, die in der letzten Zeit aus den Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei, vor allem der deutschnationalen Katholiken gemacht werden, entbehren jeglicher Grundlage.

Es ist traurig genug, daß die deutschnationalen Katholiken, nachdem das Reichsschulgesetz gescheitert ist — nicht zuletzt durch die Ungeheuerlichkeiten gerade der Deutschnationalen — hier dem Zentrum, das treu und absolut zuverlässig für die katholischen Grundsätze gekämpft hat, in den Rücken fallen.

Es gibt genug Deutschnationale, die für die Simultan- und nicht für die Bekenntnisschule eintreten. Deutschnationale sind es gewesen, die die Errichtung der katholischen Pädagogischen Akademie in Köln verhindert haben.

Was die Deutsche Volkspartei angeht, die sich heute rein zu wahren versucht, so muß festgestellt werden, daß sie die Hauptschuld daran trägt, daß ein christliches, auch die Bekenntnisschule gerecht behandelndes Schulgesetz nicht zustande gekommen ist.

Die Schulfrage bleibt nach wie vor eine der bedeutungsvollsten Fragen der gesamten Kulturpolitik. Die Katholiken werden nach wie vor mit allen Mitteln dahin streben, die Bekenntnisschule zu sichern, ihren Bestand zu erhalten, sie auszubauen und sie auch dort zu ermöglichen, wo sie bisher noch verboten ist. Wir wissen, daß hierzu die parlamentarische Hilfe unumgänglich notwendig ist.

Je stärker die Zentrumsparthei in die Parlamente einziehen kann, um so besser ist es bestellt mit der Wahrung unserer heiligsten Rechte!

Rechne einmal mit mir!

Bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1924 waren am Wahltag bei einer Gesamtzahl der Bevölkerung des Deutschen Reiches von 62,5 Millionen Seelen wahlberechtigt: 38 987 324. Von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben 30 705 026 Wähler und Wählerinnen.

Von den abgegebenen Stimmen waren ungültig 414 934 Stimmen. Also verblieb als Gesamtzahl der gültigen Stimmen: 30 290 092.

Im Reichstag sind von diesen Stimmen unvertreten geblieben rund 800 000 Stimmen, weil darauf auch Splitterparteien ohne Abgeordnete entfallen.

Für die Wahl zum Reichstag am 7. Dezember 1924 waren bei den Wahlkreis-kommissionen im ganzen 25 Wahlvorschläge von 25 verschiedenen Parteien und Parteien eingereicht worden. Hier von sind 14 Wahlvorschläge ohne Vertretung im Reichstag geblieben.

Folgende Zusammenstellung für das ganze Reichsgebiet ist äußerst lehrreich: Nichtwähler 8 282 298 = 13,8 Abg., ungültige Stimmen 414 934 = 7 Abg., Splitterparteien, die keinen Abg. durchbrachten rund 800 000 = 13 Abg.

Wenn die wahlberechtigten Bevölkerung vollständig gewählt hätte, wenn der hoffnungslose Unstimm der Splitterparteien niemanden verführt hätte, dann hätte der Deutsche Reichstag von 1924 tatsächlich 30 290 092 Abgeordnete mehr um-

Drei ist die Zahl der guten Dinge,
Drum wähle: 3, damit's gelinge.

1. Sozialdemokratische Partei

2. Deutsch Nationale Volkspartei

3. Zentrum



Wähle richtig,

wähle

Zentrum!

faßt, als es jetzt der Fall ist. Das bedeutet: daß dann die Mitwirkung des ganzen Volkes an der Gesetzgebung eine viel intensivere gewesen wäre, und daß viele Landesteile noch zu einem Abgeordneten gekommen wären, die späterhin erklärten, daß ihre Interessen im Reichstag nicht berücksichtigt würden.

Schlusfolgerung:

1. Wahlrecht ist Wahlpflicht!
2. Keine Splitterparteien wählen!

Folglich wähle Zentrum Liste 3

Um die Immunität des Saar-Landesrates.

Die Regierungskommission verweigert sie.

Saarbrücken, 15. Mai. Die Regierungskommission hat nunmehr die Haftentlassung der beiden kommunistischen Landesratsabgeordneten abgelehnt und damit zu erkennen gegeben, daß sie noch immer nicht gewillt ist, den Abgeordneten des Landesrates die Immunität zu gewähren. Sie hat sogar ihre Zusage aus dem Vorjahre nicht erfüllt, daß sie wenigstens von Fall zu Fall die Immunität zugehen lassen wolle. Wiederum ist die Regierungskommission über eine einstimmig erhobene Forderung des gesamten Landesrates zur Tagesordnung übergegangen, eine Forderung, die doch eigentlich Selbstverständlichkeit sein sollte. Der Landesrat selbst wird jetzt zu der durch die Antwort der Regierungskommission geschaffenen Lage in Kürze Stellung nehmen und sich weitere Schritte vorbehalten müssen.

Aus der katholischen Welt

Exerzitien im Kloster Bethlehem bei Bergheim a. d. Elbe.

Folgende geschlossene Kurse finden statt:
Vom 30. Mai bis 3. Juni für Secundaner.
Vom 3. bis 7. Juni für Hauskinder.
Vom 7. bis 11. Juni für Männer (Köln).
Vom 11. bis 15. Juni für Frauen und Jungfrauen als Vorbereitung auf das Herz-Jesu-Fest.
Vom 19. bis 23. Juni für Damen der Elisabethvereine.
Vom 28. Juni bis 2. Juli für Jungfrauen.
Vom 5. bis 9. Juli für Jungfrauen.
Vom 14. bis 18. Juli für Frauen und Mütter.
Vom 20. bis 24. Juli für reservierten Kurien.
Anmeldungen bittet man rechtzeitig an die Exerzitienleitung zu richten.

Nicht gerückt,
Nicht gezückt,
Nur geradeaus
In die Mitte gegückt.
Wählt Zentrum!
Liste 3

Westdeutschland.

- Köln: (Tödlicher Unglücksfall). In der Denker Straße war in einer Wagenhalle ein Kraftwagenführer neu eingetreten, der gleich am ersten Tage seiner neuen Tätigkeit tödlich verunglückte. Er kam beim Bewegen einer Werbank zu Fall und schlug mit dem Kopf so heftig auf eine scharfe Kante eines Kraftwagens auf, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er noch am gleichen Tage starb.

- Koblenz: (Die Unterjochung der für die Befahrung eingeführten Tiere). Zur Befahrung der Schwierigkeiten, die sich bei der Anwendung der deutschen Gesetze über die tierärztliche Befahrung ergeben haben, hat der französische Oberbefehlshaber im Rheinland besondere Vorschriften erlassen, welche die Befahrung der für die französische Armee und Angehörigen der Befahrung eingeführten Tiere durch die Tierärzteinräte in Trier, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen, Landau und Kaiserslautern regeln. In allen Fällen haben die Militärärzteinräte in deutschen sanitätspolizeilichen Grenzposten zu beachten und über das Ergebnis der Befahrung die an die deutschen Behörden zu richtenden Befahrungsbefragungen auszustellen.

- Moselftern: (Auf der Straße verblutet). Zwischen Moselftern und Schloß Elz

wurde der Gelegenheitsarbeiter Johann Klein aus Wierchen im Walde tot aufgefunden. Der Verunglückte war in den Elzbach gefallen und hatte sich erhebliche Verletzungen zugezogen. Bei dem Versuche, sich trotz der Wunden nach Hause zu schleppen, ist er an Verblutung gestorben.

- Mainz: (Amerikanischer Buchdruckerbesuch). Am 16. Juni werden von Köln kommend, etwa 50 amerikanische Buchdruckerbesitzer in Mainz eintreffen. Sowohl die Stadtverwaltung als auch die Direktion des Gutenbergmuseums werden alles tun, um den amerikanischen Druckern den Aufenthalt in der Heimatstadt der Druckkunst möglichst angenehm zu machen. Vor allem ist eine eingehende Befähigung des Gutenbergmuseums am 17. Juni vormittags vorgesehen.

Liebst Du Dein Volk? Dann wähl' im 3. Kreis

und gib es deutlich, schwarz auf weiß,
Daß es Dir ernst ist mit der Tat,
Kein Deutscher, der nur Worte hat!

- Frankfurt a. M.: (Notlandung eines Verkehrsflugzeuges). Dienstagmittag verunglückte kurz nach dem Start ein Verkehrsflugzeug der Luft-Hansa, das nach Hamburg fliegen wollte. Der Motor wurde plötzlich defekt, und eine große Stichflamme schlug aus der Maschine, sodaß der linke Motor aussetzte. Bei dem Versuch, unweit des Vorortes Rödelheim eine Notlandung vorzunehmen, geriet das Flugzeug in die Krone eines Birnbaumes. Es schlug dann auf die Erde und wurde völlig vernichtet. Von den acht Fluggästen erlitten nur zwei unbedeutende Verletzungen.

- Gießen: (Mit dem Paddelboot in die Welt). Zwei Mitglieder der Paddelergilde Gießen, Reinhold Parlow und Adolf Kern aus Lollar bezw. Marburg traten dieser Tage eine Paddelbootfahrt an, die von Gießen aus über die Bahn den Rhein durch Holland in die Nordsee bis Bremen führt, dann die Weser aufwärts bis Hannoverisch-Münden, hierauf zu Fuß bis zur Unstrut, dann im Boot weiter über die Saale, Elbe, Havelsee, Spreewald, Oder nach Stettin und von da die Ostsee entlang über Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Lappland, Schweden und Dänemark gehen wird.

- Ludwigshafen: (Sittlichkeitsverbrechen von Befahrungssoldaten). Wie die Neue Pfälzische Landeszeitung meldet, befahte sich das französische Kriegsgericht für die Pfalz in Ludwigshafen dieser Tage unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit mit den beiden im März vorgekommenen Sittlichkeitsverbrechen französischer Befahrungssoldaten. Es handelt sich um das Notzuchtverbrechen vom 4. März in Ludwigshafen und den Ludwigshafener Zwischenfall vom 12. März, an dem zwei französische Soldaten beteiligt waren. Die drei Angeklagten wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt.

- Düren: (Verhaftung in der Kaffeevergiftungsaffäre). Wie seinerzeit von uns gemeldet, waren am 27. April in den Rhein-Eisenwerken Gebr. Faber, Düren, bei 50 Arbeitern Vergiftungserscheinungen durch den Genuß von Kaffee zu verzeichnen. Wie jetzt bekannt wird, haben die Untersuchungen der Kriminalpolizei zur Verhaftung eines Arbeiters geführt, der unter dem dringenden Verdachte steht, diesen Kaffee vergiftet zu haben. Die Verdachtsmomente sollen sich gegen den Verhafteten so verdichtet haben, daß nur dieser Arbeiter in Frage kommt. Weitere Angaben können zunächst mit Rücksicht auf das nun schwebende Verfahren nicht gemacht werden.

- Lindlar: (Schweres Autounglück). Das Auto eines hiesigen Arztes überfuhr einen mit vier Kindern besetzten Wagen, der aus einer Seitenstraße kommend, die Hauptstraße des Kraftwagens kreuzte. Zwei der Kinder erlitten schwere Verletzungen und schweben in Lebensgefahr, während die beiden anderen mit leichten Hautabwühlungen davontamen. Der Wagen, in dem sich die

Die Wahl ist deine Christenpflicht;
Verärgert sein entbindet nicht.
Wer Du auch seist, wo Du auch wohnst,
Der Gegner steht wenn Du Dich „schonst“.

Kinder befanden, wurde vollständig zertrümmert.

- Benrath: (Gräßlicher Fund). Sonntagmittag wurde in den Urdenbacher Rängen bei Benrath eine Aktentasche aus dem Rhein gelandet, die nach ärztlichem Befund einen menschlichen Oberarmteil enthielt. Man nimmt an, daß es sich um einen Teilchen der ermordeten Frau Greter aus Köln handelt, der bekanntlich der Kopf und die Gliedmaßen abgeschnitten waren.

- Bochum: (Begnadigt). Die beiden Zuchthäusler Schlosser Franz Schürmann und der Metzgergehilfe Anton Hoppe, die am 6. Mai 1927 vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes, schwerer Meuterei und versuchten Mordes zum Tode und zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, sind vom preussischen Staatsministerium zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Beide hatten am Abend des 1. Dezember 1926 den Oberwachtmeister Wintrop mit einer Eisenstange niedergeschlagen und den Wachtmeister May mit der gleichen Waffe schwer verletzt.

- Dortmund: (Explosion). Montagmittag troffen drei junge Leute in einen Querschlag der stillgelegten Zeche Lucas. Einer von ihnen rauchte eine Pfeife. Dadurch entstand eine Explosion von Methangas, die so heftig war, daß der Betondeckel, mit dem der Schachtengang vermauert war, in die Luft flog. Einem der jungen Leute gelang es, nach kurzer Zeit ins Freie zu kommen. Mit schweren Brandwunden wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die beiden anderen wurden von einer Rettungsmannschaft der Zeche Kaiserstuhl in später Abendstunde als Leichen geborgen.

Westdeutscher Rundfunk

Sonntag, 20. Mai

- 9.00—10.00 Köln: Evang. Morgenfeier.
- 11.00—11.25 Düsseldorf: Persönlichkeit und Wert Albrecht Dürers.
- 11.25—12.00 Düsseldorf: Rezitationsstunde.
- 12.00—13.00 Köln: Pressa-Konzert.
- 13.00—14.30 Köln: Mittagskonzert.
- 14.30—14.50 Köln: Familienliteratur.
- 14.50—15.15 Düsseldorf: Schachfunk.
- 15.20—16.05 Düsseldorf: Bachs „Wohlttemperiertes Klavier“.
- 16.05—16.30 Düsseldorf: Gedichte und Prosa.
- 16.30—18.00 Köln: Besperkonzert.
- 18.15—18.40 Dortmund: Arbeiterstunde.
- 18.40—19.10 Dortmund: Reisebilder aus Marokko.
- 19.20 Köln: Sportvorbericht.
- 19.35 Köln: Einführungsvortrag zu Mozarts „Gärtnerin aus Liebe“.
- 20.00 Köln: Die Gärtnerin aus Liebe. (Romische Oper).

- Anschl. Köln: Sportbericht.
- Bis 24.00 Köln: Nachtmusik.
- Während der Nacht bis etwa 6 Uhr: Bekanntgabe der Ergebnisse der Reichs- und Landtagswahlen. Die Zeitangaben erfolgen jeweils in der Zwischenzeit:
- 12.00—2.00 Köln: Mit aus der Haller-Revue.
- 2.00—3.00 Köln: Weitere Rezitationen u. Schallplatten.
- 3.00—5.00 Köln: Nachtmusik.

Montag, 21. Mai

- 11.15—11.55 Köln: Schulfunk.
- 13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert.
- 14.30 Köln: Ratschläge fürs Haus.
- 16.05—16.25 Köln: Frauenstunde.
- 16.25—16.50 Köln: Lesestunde.
- 16.50—17.15 Köln: Bücherstunde.
- 17.15—18.00 Uebertr. aus der Familienpädagogischen Akademie Bonn.
- 18.00—18.55 Köln: Kammermusik.
- 19.20—19.45 Köln: Spanische Unterhüte.
- 19.45—20.10 Köln: Elternstunde.
- 20.15 Münster: Annette von Droste-Hülshoff zum 80. Todestage.
- Anschl. Köln: Letzte Meld. u. Sportbericht.
- Anschl. Konzert a. Düsseldorf.

Fest und bestimmt Dein Wille sei
Um Deutschlands willen: Nr. 3.

